

Zeugpreis:
Monatlich in Neuenburg 928. 1.56
Durch die Post im Ost- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen In-
ländischen Vertrieb 938. 1.56 mit
Postzuschlag. Preis einer Nummer 10 Pf.
In Fällen höherer Gewalt behält
sein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Ausdrucksstellen jederzeit entgegen.
Gesamtpreis Nr. 4.
Preisliste Nr. 21 bei der Oberamts-
Sportstelle Neuenburg.

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neuburger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenburg.

Nr. 301

Donnerstag den 24. Dezember 1931

89. Jahrgang

Gesamt-Einigung in Basel

„Wenn nichts geschieht, werden die eingetretenen Schwierigkeiten Vorboden weiterer Katastrophen sein“

Basel, 23. Dez. In den Besprechungen, die der heutigen auf 8½ vorberichtigten Sitzung des Beratenden Sonderauschusses vorausging, ist eine vollständige Einigung über den Gesamttext des Schlussberichts erzielt worden.

Der Bericht wurde heute abend gegen 10 Uhr in einer nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses unter Vorsitz von Professor Beneduce (Italien) von sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses unterzeichnet. Bevor die Mitglieder ihre Unterschrift unter das umfangreiche Dokument setzten, wurde der Bericht, der jetzt nur in englischer Sprache vorliegt, von dem Geschäftsführer des Ausschusses, Oberregierungsrat Dr. Michaelis-Berlin Abschnitte für Abschnitte vorgelesen. Die Berücksichtigung des Berichtes erfolgte debattelos. Einwendungen wurden von keinem Mitglied erhoben.

Der Bericht trägt nunmehr die Unterschriften folgender Persönlichkeiten:

- Beneduce (Italien), Weichler (Deutschland), Kayton (Großbritannien), Kitz (Frankreich), Francaux (Belgien), Colijn (Holland), Rubbed (Schweden), Lindstedter (Schweiz), Durich (Jugoslawien), Nogara (Japan).

Die Mitglieder des Ausschusses haben größtenteils sofort nach Beendigung der heutigen Sitzung Basel wieder verlassen.

Auszug aus dem Baseler Schlussbericht

(Radio-Fassung)

Basel, 23. Dez. Der Beratende Sonderauschuss hat seine Beratungen durch Unterzeichnung seines Berichtes beendet. Der Bericht wird den beteiligten Regierungen von der B33 durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Beneduce, übermittelt werden. Er besteht aus vier Kapiteln und verschiedenen Anlagen, die die Ergebnisse der Arbeiten des Sonderauschusses für die Auslandsverschuldung und die Auslandszahlungen, für den Reichsbankrott und die Reichsbahn enthalten.

Der Auschuss stellt in Kapitel I in seinen Schlussfolgerungen zunächst einmal fest, daß Deutschland den unabweisbaren Teil der Annuitäten nach Ablauf des Goserjahres nicht zu transferieren vermag. Er weist indessen auf die beispiellose Schwere der Krise hin, deren Ausmaß unzweifelhaft die „verhältnismäßig kurze Depression“ übersteigt, die der Neue Plan ins Auge faßt. Der Neue Plan geht von der künftigen Ausdehnung des Welthandels aus, innerhalb deren die Reparationszahlungen ein Faktor von abnehmender Bedeutung werden würden. Tatsächlich ist das Gegenteil eingetreten. Nicht nur ist der Umfang des Welthandels zusammengedrückt, sondern auch das außerordentliche Fehlen der Weltpreise hat die tatsächlichen Lasten der deutschen Annuitäten wie alle in Geld festgesetzten Zahlungen um 40 Prozent erhöht.

Das deutsche Problem, das in weitem Maße die Ursache für die steigende finanzielle Lähmung der Welt ist, erheischt daher ein gemeinsames Handeln, das nur von den Regierungen ausgehen kann. Das Problem hat weltweite Bedeutung, und muß in viel weitern Maßstabe als dem durch Deutschlands Lage allein gegebenen behandelt werden. Der Wagnisausschuss hat bereits eine außerordentlich ernste Warnung ausgesprochen. Die Ereignisse warteten nicht. Die Krise hat gewaltige Dimensionen angenommen. Wenn nichts geschieht, werden die eingetretenen Schwierigkeiten Vorboden weiterer Katastrophen sein. Durch die Rückwirkungen des Wirtschaftsliebens auf die politische Lage und umgekehrt wird die allgemeine Lage noch mehr vermisert. Bei diesem verwickelten Problem müssen von den Regierungen die Aufgaben der Verantwortlichkeit werden, die der wirtschaftlichen Lage entsprechend nur nach wirtschaftlichen Gesetzen behandelt werden können.

Gewisse Betrachtungen erweisen dem Auschuss von größter Wichtigkeit: Transferierungen von einem Lande in einem Umfange, der die Zahlungsbilanz erschüttert, müssen das augenblickliche Chaos noch verschärfen.

Die Befreiung eines Landes von nur unerträglichen Lasten würde möglicherweise die Last auf ein schuldigeres Land abwälzen, das in seiner Eigenschaft als Schuldner seinerseits nicht in der Lage ist, die Last zu tragen.

Der einzige Schritt von Dauer, der das Vertrauen wiederherstellen kann, ist die Anpassung aller zwischenstaatlichen Schulden (Reparationen und Kriegsschulden) an die gegenwärtige prorrätige Lage der Welt.

Endlich sind Schritte notwendig, um den energischen Maßnahmen, mit denen die deutsche Regierung die Stabilität ihrer Währung verteidigt, dauernde Wirkung zu sichern.

Der Ausschuss richtet an die Regierungen den Appell, ohne Verzug zu Entscheidungen zu kommen, und damit neue Hoffnung auf eine Besserung der schweren Krise zu erhitzen, die gleichermaßen auf allen lastet.

Das erste Kapitel gibt einen Überblick über die gegenwärtige Lage. Der Bericht hebt die besondere Empfindlichkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber der Kreditkrise hervor. Er weist auf die hohe kurzfristige Verschuldung hin. Die Ausfuhrüberschüsse der letzten Zeit hätten ein gewisses Gegengewicht gegen die jüngsten Kreditanstöße geschaffen. Es erhebt sich aber Zweifel, ob die wirtschaftlichen Bedingungen Ausfuhrüberschüsse in der bisherigen Höhe gestatten. Jedenfalls seien die Ausfuhrüberschüsse nicht sofort realisierbar, um damit kurzfristige Schulden sofort zurückzahlen.

Ein Schatzplan der deutschen Zahlungsbilanz für das

Jahre 1931 zeige den hohen Anteil der von dem Ausfuhrüberschuss für den Zinsen- und Tilgungsdienst der Auslandsschulden und der Reparationszahlungen vor dem Doberplan verwendet werden müßte. Deutschland habe eine überlegte Preis- und Lohnsenkungspolitik verfolgt, um seine wirtschaftliche Lage gegenüber dem Auslande soweit wie möglich zu schützen. Preise und Löhne seien durch die letzte Notverordnung weiter gesenkt. Der Produktionsindex liege bei 100 Prozent 1928 im September d. J. auf 66 Prozent. Ein Drittel des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands habe aufgehört. Die Arbeitslosigkeit sei weiter gestiegen. Die Lage der Landwirtschaft sei durch diese Entwicklung ebenfalls betroffen. Die Steuerlast sei nach Auffassung des Ausschusses so hoch gestiegen, daß für eine weitere Erhöhung kein Raum mehr sei. Die Wirtschaftsschrumpfung zeige sich auch in den Einnahmerückgängen der Reichsbahn. Das die künftige Lage der Reichsbahn angehe, so sei der hierfür eingeleitete Unteranschuss zu der Schuldforderung gekommen, daß die Reichsbahn im Grunde ein gesundes Unternehmen u. bei Beobachtung kaufmännischer Grundsätze künftig einen Betriebsüberschuss zu erzielen in der Lage sei, und zwar einen Ueberschuss, wie ihn die übrigen großen Auslandsbahnen erzielen, vorausgesetzt, daß Deutschland und die Welt das Gleichgewicht wiedergewonnen haben und normale wirtschaftliche Verhältnisse eintreten.

Die größten Schwierigkeiten bei der Abfassung des Berichtes hat bekanntlich das zweite Kapitel verursacht, das die Umstände und Verhältnisse, die zu der gegenwärtigen Lage geführt hätten, schildert. Der Ausgang in der Konsumkraft dreier Klassen habe eine Verminderung oder sogar ein vollständiges Versinken der Rentabilität, schwere Arbeitslosigkeit und einen Niederschlag in den Wertenwerten herbeigeführt. Die Erhöhung der Zollmauern mehrte die bereits von dem Wagnis-Komitee geschilderten Schwierigkeiten in den Beziehungen zwischen Währungs- und Schuldnerländern, da Zahlungen von einem Lande an das andere schließlich nur in Form von Waren gemacht werden könnten. Deutschland hätte einen starken Kapitalbedarf gehabt, um die durch den Krieg, seine Nachwirkungen und die Inflation geschaffenen Lücken auszufüllen.

Von dem seit 1921 eingeschränkten Auslandskapital in Höhe von 18 Milliarden Reichsmark, seien 10,2 Milliarden durch Reparationsanleihe ausgedient. Ingesamt habe Deutschland von 1921 bis 1929 rund 33 Milliarden Kapital investiert, davon 22 Milliarden in öffentlichen Anlagen, Wohnungsbau, Gas, Wasser usw. Diese Summen stammten zum Teil aus Eigenkapital, zum Teil aus Auslandskapital. Der hohe Anteil des kurzfristigen Auslandskapitals habe Deutschland besonders verunsicherbar gemacht. In den Jahren 1926 bis 1930 seien ebenso wie Steuererlösen auch die Ausgaben in Reich, Länder und Gemeinden stark gestiegen, und zwar von 17,2 auf 28 Milliarden. Die Ausgaben für Wohnungsbau, Bildungswesen und Wohlfahrtswesen machten hiervon 43 Prozent. Stark gestiegen waren ferner die öffentlichen Schulden, die 1931 insgesamt 21 Milliarden betragen. Die steigende Ausgabenpolitik sei oft leitend worden, ebenso wie das System des Finanzengleichgewichtes zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, das die Kontrolle über die Ausgaben von der Verantwortung für die Erhebung mindestens eines beträchtlichen Teiles der Einnahmen trennte. Am Schlusse dieses Kapitels wird eine allgemeine Betrachtung angefügt. So außerordentlich leicht auch die Krise sei, so sei doch nach jeder Krise ein Aufschwung gefolgt. Die starke wirtschaftliche Ausrichtung des Deutschen Reiches könne jetzt zwar nicht voll ausgenutzt werden, aber wenn man auch den Bankrott der wirtschaftlichen Stabilität nicht voraussetzen könne, so sei es doch nicht weniger sicher, daß diese Stabilität erst mit Hilfe der in Kapitel I geschilderten Vorgänge erreicht werden könne.

Das dritte Kapitel schildert die Sondermaßnahmen zur Bekämpfung der Krise. Es wird hervorgehoben, daß die zur Verteidigung und Aufrechterhaltung der Währung und des Haushaltes getroffenen Maßnahmen den entschlossenen Willen der Reichsregierung zu erkennen geben, der Lage gerecht zu werden.

Der erste Eindruck des Baseler Gutachtens

Berlin, 23. Dez. Wenn auch der gestern in den späten Abendstunden veröffentlichte Auszug aus dem Bericht des Baseler Sonderauschusses noch keine endgültige und abschließende Wertung des gesamten Gutachtens ermöglicht hat, und auch die Berliner Morgenblätter sich im wesentlichen auf eine Wiedergabe des Auszuges beschränken, ohne ausführlich dazu Stellung zu nehmen, so zeigt der erste Eindruck doch schon, daß die Feststellungen der Baseler Sachverständigen die besondere Lage Deutschlands und den verhängnisvollen Einfluß der Reparationen auf unsere wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse voll würdigen.

Die „Germania“ unterstreicht insbesondere den Hinweis auf die zu befürchtenden weiteren Katastrophen, wenn leitend der Regierungen nicht entscheidende Maßnahmen ergriffen würden.

Das „Berliner Tageblatt“ nennt den Bericht eine ernste Mahnung. Das Gutachten sei natürlich ein Kompromiß, aber ein Kompromiß, zu dem auch Deutschland unbedenklich ja sagen könne. Noch niemals sei solange die Debatte über die Reparationen andauernd, von einem internationalen Organ ein Dokument von gleicher Eindringlichkeit, von einem solchen Ernst der Sprache vorgelegt worden, wie diesmal.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Textseite oben
deren Raum 25 Kpf., Normalgröße
10 Kpf., Reklamengrößen 100 Prop.
Zuschlag. Offerte und Aufnahmefrei-
stellung 20 Kpf. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der im Falle
des Abnahmefreiens einfügig
wird, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach Nach-
nahmebestätigung erfolgt. Bei Tarifän-
derungen treten sofort alle früheren
Verbindungen außer Kraft.
Berichtsstand für beide Teile ist
Neuenburg, für teile. Aufträge
wird keine Gewähr übernommen.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Weihnachtsgedanken

is. Die Welt ist kalt geworden, denn sie hat die Liebe ver-
loren. Überall frieren die Not entgegen oder häßliche
Selbstsucht jagt die leidenden Mitmenschen von der Schwelle.
In diese kalte Nacht der Verlassenheit klingen die Weihnachtsglocken
und rufen die Waiskinder der Liebe wieder ins Leben.
Bethlehem lag in tiefer Nacht. Alles schlief wohlgeborgen
in den Häusern. Nur die Hirten sahen ohne Obdach und
wärmen sich bei ihrem Lagerfeuer. Da leuchtete plötzlich
über dem Stall von Bethlehem ein wunderbares, überirdisches
Licht: Christus, der Gottessohn kam auf die Erde nieder.
In unendlicher Liebe sandte ihn Gott zu den verirrteten Men-
schen. Die Engel sangen dem Christkinds das erste Wiegen-
lied, dessen irdische Deimat nun die Krut wurde.

Es scheint kaum etwas Selbstverständlicheres zu geben, als
daß den göttlichen König der Armut, Christus, die Armut in
Menschen der ganzen Welt zuerst besuchen durften. Es
waren die Hirten. So wenig sie auch hatten, so brachten sie
dem Christkind doch einige kleine Geschenke, so gut es eben
einfache Hirten können. Namenlos war ihre Freude. Sie,
an denen die Reichen der Erde mit ihrem Geldgott nichts
vorübergingen, sie, die damals vor dem irdischen Gesetz ver-
gebens nach Recht und Gerechtigkeit suchten, sie, die letzten
Menschen von Bethlehem, durften als erste Gott den Herrn
und Schöpfer aller dieser Menschen auf Erden begrüßen.

Au diesem einen Abend im langen Jahre regt sich wohl
in jeder Seele ein lüftliches Sehnen nach dem Verdrissenen der reinen
Weihnachtstunde. Das ewige Rechnen und Abwägen, die
aufreibende Jagd nach Geld und Gewinn, nach Ansehen und
Ruhm, das alles hat die jarten Stimmen der Seele nieder-
gedrückt. Wer die reine Weihnachtstunde der Dingen nach-
sinnen will, muß wenigstens für einen kurzen Augenblick die
kalte Eiz, das vernunftmäßige Rechnen und die stolze Ein-
bildung ablegen, muß werden wie es die Kinder noch im-
mer sind.

Sie strahlen doch ihre Augen, wie leuchten sie in reiner
Freude unter dem Christbaum. Wenn die Erinnerung an
jeltige Kindheit und glücklichen Glauben vor dem Christbaum
in uns wie eine längst vergessene Melodie wieder erklingt,
dann hört sie nicht diese heiligen Klänge.
Macht keine verdrießlichen Gesichter, weil ihr in diesem
Jahre nicht so viele Geschenke geben konntet, seid nicht betrübt,
weil euer Gabentisch so spärlich bedeckt ist. Es kommt doch
nicht darauf an, wieviel man gibt, sondern wie man gibt,
ob hinter all den Geschenken auch ein Händchen selbstloser
Liebe glimmt. Vielleicht sind gerade arme Weihnachten ein
Segen! Das Schenken drohte doch in manchen Kreisen fast
zu einer Unsitte auszuarten und allzu viele vergaßen leider
darüber die frohe Volksthaft der heiligen Liebe, die uns die
Weihnachtsglocken entgegenrufen.

Die Postgebühren werden gesenkt

Berlin, 23. Dez. Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen
Sitzung der Senkung von Postgebühren mit Wirkung vom 1. Jan.
1932 zu. Die Senkung soll sich, um bei der Höhe des zur Verfügung
stehenden Betrages von 120 Millionen Mark wirksam zu sein, auf
zwei wichtige Verkehrswege, den Böhmer- und den Fernpostverkehr,
erstrecken. Bereits am 28. Dezember wird der Arbeitsausschuss des
Reichspostverwaltungsrates und am 29. das Plenum des Verwaltungs-
rates zusammentreten, um die endgültige Entscheidung zu treffen, ins-
besondere um die Einzelheiten der Gebührensenkung festzusetzen.

Senkung der Verdienstspanne im Fleischnegewerbe

Berlin, 23. Dez. Der deutsche Fleischerverband hat sich in den
Verhandlungen mit dem Preisüberwachungskommissar bereit erklärt,
seinen Mitgliedern die Herabsetzung der Bruttoverkaufspreise zu empfeh-
len, die bei Schweinefleisch 15 Kpf., bei Rindfleisch 20 Kpf., bei
Kalb- und Hammelfleisch 25 Kpf. je Pfund höchstens betragen sollen.
Die Erhöhung der Umsatzsteuer wird vom Gewerbe getragen. Der
Reichskommissar hat sich bereit erklärt, zur Zeit von einer amtlichen
Festsetzung der Preisspannen absehen.

Die Brotpreislenkung

Berlin, 23. Dez. Der Reichskommissar für Preisüberwachung
hat heute keine Besprechungen mit dem Bäckerhandwerk über die
Brotpreislenkung beendet. Das Bäckerhandwerk ist, wie betont wird,
bereit, das Brot so billig wie möglich an die Verbraucher abzugeben,
soweit die No vorordnung durch die allgemeine Lohn- und Preis-
lenkung auch für die Brotproduktion eine Reihe von Erleichterungen
bringt, die vom Bäckerhandwerk auf rund 2 Pfennig je Kilogramm
Brot schätzt werden. Darüber hinaus hat das Bäckerhandwerk
dem Reichskommissar zugestimmt, den Unternehmern gegenwärtig um 1,5 Pfennig
zu senken.

Der „Germania“ Zentralverband deutscher Bäckereingenossen“ em-
pfehlen deshalb seinen Mitgliedsbäckereien im Reich, die Brutto-
preise ab 1. Januar 1932 um mindestens 10 Prozent zu ermäßigen;
sie darf nicht höher sein als 14 Pfennig je Kilogramm.

Paris, 23. Dez. Wie Haas berichtet, hatte der Gouverneur
der Bank von Frankreich, Morel, gestern eine Unterredung mit Flan-
dris, der die Besuchen des Budgetkommissars des Senats gegen das
Abkommen über die Wiedergabe der Pfund Sterling-Verluste der
Bank von Frankreich dem Vizepräsidenten dieses Unternehmens antebretete.
Heute vormittag werden die Leitung der Bank von Frankreich und
der Verwaltungsrat zu einer Beratung zusammentreten.

Nach dem „Paris“ sollen gegenwärtig nur 88 Hochöfen
in Betrieb sein, während 45 zuarbeit oder gar nicht im Betrieb sind. Noch
im vorigen Jahre habe die Zahl der nach in Betrieb befindlichen
Hochöfen in Frankreich 100 betragen und die der geschätzten gewöhn-
lich nur zwei oder drei.



Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

Die ganze Fülle der Gottbeut

Des Engels Predigt lautet, daß dies Kindlein unser Heiland sei, an dem wir allen Trost und Freude haben sollen als an dem höchsten Schatz; wo der ist, da sehen alle Engel und Gott selber hin. Solchen Schatz aber legt Er nicht allein der Mutter in den Schoß, sondern mir und dir, und sagt: Er soll dein eigen sein, du sollst Sein genießen, und alles, was er hat, im Himmel und auf Erden, das soll dein sein. Wer nun solches hört, doch keine Freude daran hat, der ist wert, daß ihn der Donner neun Ellen unter die Erde schlage!

Luther

Von der Krippe zu Bethlehem ist ein stiller Strom des Lebens ausgegangen in die Wälder der Welt; und wohin er kommt, da wird das Bittere süß, da wird das Fierisene geüßelt, das Getrennte geeint, — da wandeln sich Tränen der Verzweiflung in Freudentränen, da wandelt sich Trübsal in Herrlichkeit, da leuchtet in hoffnungslossten, trostlosesten Herzen ein harter liegender Hoffungsstrahl.

Kuntze

Heidenburg, 21. Dez. Wie in andern Jahren hat auch diesmal die Stadtverwaltung wieder dafür gesorgt, daß über die Festtage in den Anlagen bei der Turnhalle ein Christbaum seinen Lichterschmuck verleiht, ein Symbol des Lichts, das Jesus als der Gottessohn in diese Welt gebracht und das in aller Menschen Herzen leuchten soll, wie es einst dort auf dem Felde bei Bethlehem und in den Herzen schlichter, einseltiger Hirten in hellem Glanz strahlte. Ehre sei Gott in der Höhe! Dieser Jubelruf soll auch in unsern Herzen erklingen. Dazu möchten unsere Schüler ein klein wenig beitragen. Am Tage des Christfestes, abends Punkt 5 1/2 Uhr, wird der Schullehrer der Volksschule, wenn es die Witterung einigermaßen gestattet, auf dem Turnplatz (und anschließend auf dem Marktplatz), in der Nähe des brennenden Baumes einige Weihnachtslieder singen und hofft damit recht vielen, Großen und Kleinen, eine Freude zu machen. Möge der heile Klang der Kinderstimmen seligen Widerhall in den Herzen finden! H.

Heidenburg, 21. Dez. Heute abend 7 Uhr spielt ein Mäuser-Quartett des Musikvereins unter Leitung von Kapellmeister Wendt vom Turm des ev. Kirch. bekannte Weihnachtslieder, um auch in dieser freudlosen Zeit den Mitmenschen eine erbebende Stunde zu bereiten. Derst. Dank dafür!

Heidenburg, 21. Dez. Wiederum konnten 3 Arbeiter der Seifenfabrik Dauten & Sohn A.G. in Heidenburg für treue und erfindungsreiche Dienste durch Verleihung der Medaille der Königin Carl-Jubiläum-Stiftung ausgezeichnet werden und zwar sind dies die Herren Albert B. o. s. h., Rudolf K. a. i. n. e. r, Heidenburg und Wilhelm G. o. n. z. e. l. m. a. n. n. A. r. n. o. b. a. c. h. Damit hat die Zahl der mit der Königin Carl-Jubiläum-Medaille ausgezeichneten Arbeiter der Seifenfabrik Dauten & Sohn A.G. in Heidenburg 120 erreicht.

(Wetterbericht.) Da der Hochdruck über dem Festland fortbesteht, ist für Freitag und Samstag zwar zeitweilig bedecktes, aber trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Arnstadt, 21. Dez. Im Wohn- und Oekonomiegebäude des Tagelöhners Fritz Kern beschickte gestern abend etwa um 11 Uhr auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, das rasch um sich griff und in verhältnismäßig kurzer Zeit das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern in Asche legte. Die Ortsfeuerwehr, die in kurzer Zeit an der Brandstätte war, hatte infolge der kalten schwierigen Arbeit und konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Von den Einrichtungsgegenständen konnte Verschiedenes nicht gerettet werden. Wie man hört, soll der Brandschadige versichert sein.

Heidenburg, (Gemeinderatsitzung am 22. Dezember.) Der heutige Sitzung ging eine nichtöffentliche Sitzung der Ortsförderungsbehörde voraus, in der verschiedene Fürsorgefälle behandelt und die Rednung der Fürsorgekasse pro 1922 publiziert wurde.

Für die Verwertung des früheren Sprachgartens liegt eine Blaupause und eine Zeichnung der Grundbuchnachbarin vor. Die Lösung dieser Frage wird bis zum kommenden Frühjahr zurückgestellt.

Den Grundbuchparzellen im Gewand Reusfeld fehlt eine geordnete Zu- und Abfahrt. Gemäß Art. 6 und 70 des Feldbereinigungsgegesetzes wird beim Oberamt der Antrag auf Anlegung eines Feldwegs im Weg des abgefärgten Feldbereinigungsvereins gestellt.

Eine Eingabe, die von 6 Einwohnern unterzeichnet ist, wendet sich an den Gemeinderat wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten der Wasserhaltungsarbeiten, die anlässlich der Wiederinstandsetzungsarbeiten der Wehre bei der Viehhofwassermühle und der „Germanna“ erwachsen sind. Das bei der Gemeindeverwaltung vorliegende Tatsachenmaterial läßt eine solche Forderung nicht zu. Nach erfolgter lebhafter Aussprache wird über diesen Gegenstand zur Tagesordnung übergegangen.

Gesetzt werden die Nachanträge, die noch an den früheren Ausschusspräsidenten Schwarz bestehen; desgl. die Miete für die Wohnung in dem zum Kirchhof gehörigen Nebengebäude Nr. 12 und die Entschädigung für die Benutzung eines Schullokals im alten Schulhaus für Zwecke der Kirchengemeinde.

Die Staatsförderverwaltung verlangt in Erfüllung einer Konzessionsbedingung die grundbuchmäßige Sicherung des Fiskus in der Frei-Schwimmbadanlage einschl. des Zuführungskanals. Der Gemeinderat beschließt dementsprechend.

Einige Bauwesen werden antrogsgemäß erledigt. Der Vorsitzende gibt die für die Gemeinde wichtigsten Bestimmungen der Rotverordnung bekannt und stellt eine Ermäßigung des Tarifs des Elektrizitätswerks in Aussicht, sobald die Konsolidierung auf dem Kapitalmarkt überblickt werden kann.

Einsproben gegen die am 6. d. Mts. stattgefundenen Gemeinderatswahl sind nicht erhoben worden. Als Tag des Zusammentritts der Neuwählten wird Dienstag, der 12. Januar, bestimmt.

Am Schluß der Sitzung weist der Vorsitzende noch darauf hin, daß die eben zu Ende gehende sechsjährige Wahlperiode des Gemeinderats von ganz besonderer Bedeutung war, freilich die verschiedenen Aufgaben, die zu lösen waren, wie Anpassung der Straßen an den neuzeitlichen Verkehr, Vermehrung des städtischen Grundbesitzes, der ein verändertes Stadtbild schuf, Schulhausneubau, Neubau des Schwimmbades, des Sportplatzes, Erweiterung des Elektrizitätswerts und Wasserwerks. Das Bewußtsein, an einer so bedeutenden Periode teilgenommen zu haben, an allem, was die Stadt bereicherte und beschönigte, was sie angereicht und erreicht hat, dürfte sämtliche Herzen mit Genugtuung erfüllen. Der Vorsitzende dankte für die im Interesse der Stadtgemeinde geleisteten Dienste und schloß damit die Sitzung.

Heidenburg, 21. Dez. (vom Kriegerverein.) Der Rot-Weiß-Kommando trug, will der Kriegerverein dieses Jahr von der Abhaltung einer Weihnachtsfeier absehen. Dagegen hat der Ausschuß unter Vorsitz des Vorstandes O. S. F. a. r. R. d. u. c. beschlossen, 17 bedürftigen Kameraden eine kleine Weihnachtsfeier zu bereiten und zu diesem Zwecke 100 RM. aus der Unterstützungskasse bereitzustellen. An Stelle von diesem Geld erhalten die Betroffenen je 6 Gutscheine à 1 RM., für welche sie in den Geschäften der Vereinsmitglieder Waren eintauschen können. Die Gutscheine haben bis 15. Januar 1932 Gültigkeit und werden vom Kassier des Vereins, Kassiermeister O. W. a. i. d. n. e. r. Diese Maßnahme des Kriegervereins ist höchst dankenswert und verdient in weitem Maße Anerkennung und Nachahmung.

Heidenburg, 21. Dez. Unser Mitbürger Jakob J. a. c. s., Gärtner und Hausmeister a. D., begibt am 27. Dezember d. J. seinen 80. Geburtstag. Herr J. a. c. s. erfreut sich noch einer außerordentlichen körperlichen und geistigen Mithigkeit. Während seiner langjährigen Tätigkeit bei den hiesigen Kerzen hat er manch bedeutungsvolle Arbeit, besonders in rauher Winterzeit bei tiefem Schnee gemacht. Noch bis vorletzten Sommer versah er unermüdet den Dienst als Gärtner des städt. Kurhauses (Sanatorium); bei jeder Witterung konnte man ihn die Anlagen pflegen sehen. Sein nie erschlaffender Arbeitsfleiß und vor allem sein vorbildlicher Lebenswandel verschaffen ihm die Achtung der ganzen Einwohnerschaft. Wir wünschen ihm den wohlverdienten Ruhestand und begen den aufrichtigen Wunsch, daß es ihm vergönnt sei, noch recht viele angenehme Jahre unter uns zu weilen.

H. B.

Schneeberichte

Wildbad Sommerberg: Schneehöhe 8-15 Zentimeter, minus 4 Grad, im Tal minus 11 Grad, leicht bewölkt, Morgenrot.

Grünhütte: Schneehöhe 15 Zentimeter, leicht verweht, minus 1 Grad, Nebel gut. Die Bergbahn in Wildbad beförderte letzten Sonntag 1164 Personen; auf dem Sommerberg herrschte reger Wintersportverkehr.

Brief aus Forzheim

Forzheim, den 25. Dezember 1931.

Forzheim ladet — Das beste Geschäft — Die neuen Ködnt Situationsfragen — Weihnachtsprogramme — „Jort“ in der Ufa

Die Damen scheinen noch immer nicht angefordert zu sein. Eine gelegentliche Rotverordnung könnte sich in dieser Hinsicht noch verdienen. Da jedoch das Leben gesund sein soll, so hat wohl diese Heiligtümer auch ihre Berechtigung. Was man mit einem wohlwollenden Namen, besonders wenn er amerikanischen Ursprungs ist, und einer gut erzählten phantastischen Geschichte alles machen kann, bewies der wachwüchsige „Albertini Nord-Süd“, der dieser Tage die Angelagertenbank des hiesigen Amtsgerichts zierte. Lord Süd (in Wirklichkeit der simple 20jährige Eisenarbeiter Albert Holzwarth aus Stuttgart), der auf eine abenteuerliche Leutbahn zurückzuführen kann, verhandelt es, einem hiesigen Bäckermeister und seinem Klienten die Geschichte einer Millionenerbschaft gar glaubhaft zu erzählen. Es wurden Anisforten veranfaßt und ein sehr kostspieliges Hebelge, bei dessen Begleitung die Zahlungsfähigkeit des Nord zum Forzheim kam. Was dann noch folgte, die Wiederkehr und die Entlassung, war nur das Ende eines schönen Traumes. Der Nord wandert auf 2 Monate ins Gefängnis, ein anderer ist blamiert und Forzheim ladet.

Aber nicht alle laden, manche haben sehr besorgte Mienen. Der Goldene Sonntag brachte der Geschäftswelt nicht, was sie von ihm erhofft hat. Das beste Geschäft dürften immer noch die Verkäufer von Winterportgeräten gemacht haben. Am Sonntag luden einige Duzend Besucher der Weihen Kunst zum ersten Schnee in Wildbads Tannenwälder. Für die Weihnachtsfeier konnte der bisher vorhandene aber eine Jagade schon ertragen. Wer auf der Grünhütte wollte, konnte an der Besucherzahl und ihrem Verbruch den Zug der Zeit feststellen. Man hat an allen Ecken und Enden. Die dem Drange folgend hat unser Stadtrat die Verweisungsfälle der dritten Klasse im Kranzenden herabgesetzt. Die neue Rotverordnung brachte auch die Neuregelung der Röhne und Gebälger der Schmelzwasserindustrie. Ab 1. Januar beträgt der Gehalt des gelernten Arbeiters 9 Pfennig in der Stunde; die Besätze der Angehörten werden ebenfalls auf den Stand vom Januar 1927 zurückgeführt. Ein typischer Bild der Lage anderer Glasindustrie ist der Bilanzabschluß der St. Kammerer AG, der einen Verlust von 88.933,44 RM. verzeichnet.

Das öffentliche Leben steht im Zeichen der Weihnachtsfeier der Vereine. Schulen usw. Unter ihnen und den Veranstaltungen zur Winterhilfe verdient besondere Erwähnung das Konzert des Forzheimer Sängergangs zugunsten der Winterhilfe. Das unter seinen Mitwirkenden das Symphonie-Orchester nicht fehlt, ist man von diesem reglamen Orchester schon gewöhnt. Ueber die Festtage winkt den Kunst- und Musikfreunden ein reichhaltiges Programm. Im Museum zeigt die Votivspieltheater alte Volks-Weihnachtsspiele und im Schauspielhaus wurde eine Solifolge zusammengestellt, die an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Im Vordergrund steht die „Blume von Hawaii“, die neue Operette, in der die Fülle der Melodien mit der märchenhaften Ausstattung sich um den Vorrang streitet. Zu begrüßen ist, daß die Abendvorstellungen so gelegt sind, daß sie auch auswärtigen Besuch ermöglichen. Nur bei Erbauungsbrüngen läßt sich durch Wiederholungen und zeitfordernde Bühnenaufbauten ein prästiges Ende nicht immer einhalten.

Etwas ganz besonderes bietet das Hoftheater seinen Freunden: „Jort“. Eines Volkes Schicksalswende! Eine Sondervorstellung am heutigen Vormittag zeigt den Film der Presse und geladenen Gärten. Die Aufständigen haben nicht zuviel verbrochen. Hier tanzt kein Kongreß, während ein Intrigant Geschäfte machen will. Hier nimmt ein eiserer Soldat die Verantwortung für eines Volkes Sein oder Nichtsein auf die starken Schultern, und wenn es gegen den Willen seines Königs geht. Werner Krauß ist ein Port von überragender Gestalt. Die Ufa zeigt uns hier gefilmte Weltgeschichte, keinen sentimentalen Traum, den der nächste Augenblick verweilt. Aus den Reihen seiner Darsteller seien neben Krauß nur Köpfer, Kusan, Korcker, Geete Modheim genannt, die allein schon den Wert des neuen Ufa-Tonfilms verbürgen. Es ist ein Film, der zeigt, wie man die Freiheit schmiedet, wenn man den Willen und den Mut dazu hat. Ein Film, den alle sehen müssen, leben sollten. Besonders aber unsere Jugend.

L...

Württemberg

Stuttgart, 23. Dez. (Ankündigung der Rotten für Januar 1932) Mit der Zahlung der Versicherungsraten (Insulden- und Ufa-Tarifen) für Januar 1932 wird in Stuttgart (von am Mittwoch den

Vorsicht bei der Aufstellung des Christbaumes!

Kam ist der von den Kleinen lang ersehnte Tag gekommen, an dem der Vater im Besetzungszimmer den Weihnachtsbaum aufstellt, die Kerzenhalter befestigt und die Mutter bligende Augen, goldene und silberne Ketten und köstliches Süßwerk an die Zweige hängt. Wie glücklich leuchten die Kinderangen am Heiligen Abend beim Anblick des herrlichen Baumes, im Schein der leuchtenden Kerzen! Wie oft aber schon ist diese Glückseligkeit jäh zerhört worden dadurch, daß plötzlich, als die Kerzen brannten, eine Feuergegarbe im Akt die Gardinen verfrang und nicht selten auch sich schlimmere Schäden entzündeten, ist die Weihnachtskerzenflamme zum Ausgangspunkt eines Wohnungs-, ja auch schon eines Hausbrandes geworden. Deshalb Vorsicht beim Aufbau des Baumes und besonders beim Anzünden am Weihnachtsfest selbst! Viel Unheil kann vermieden werden, wenn man folgende Vorsichtsmaßregeln beachtet: Der Weihnachtsbaum soll einen schweren, festen Fuß haben, in dem der Stamm des Baumes ordnungsgemäß und sicher befestigt sein muß, damit ein Umfallen verhütet wird. Man vermeide Unterlagen aus Leinwand, Tüchern, Papier und anderen leicht brennbaren Stoffen. Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Türvorhängen soweit entfernt, daß Zugluft sie den Kerzen nicht nahebringen kann. Die Kerzen müssen haltbar befestigt werden. Man vermeide möglichst jeden Papier- und Zelluloidschmuck. Auf keinen Fall darf ein solcher Schmuck in der Nähe der Kerze oder gar darüber angebracht werden. Die Kerzen des Baumes zünde man in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man umgekehrt keine Kleider und sich selbst in Feuergefahr bringt. Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Weihnachtsbaumes zünde man nicht mehr an. Auf die Verwendung der sogenannten Wunderkerzen, die durchaus nicht ganz ungefährlich sind, verzichte man lieber ganz oder entzünde sie in genügender Ferne vom Weihnachtsbaum. Achten wir auf diese Punkte, geben wir mit ausreichender Vorsicht an die Aufstellung und die Behandlung des Weihnachtsbaumes, so können wir mitheilen, Brandschäden zu vermeiden, so tun wir das unsere, um den Kleinen die vielleicht schönste Stunde ihres Lebens nicht zu zerören.

30. Dezember ds. J., begonnen. Gemäß der letzten Rotverordnung des Reichspräsidenten sind sämtlich alle laufenden und einmündigen Angelegenheiten aus der Ufa- und Ufa-Tonfilm-Produktion auf volle 10 A. bis nach 10 Uhr an einem Tag. Eine Rente über 28.45 RM. ist demnach nur noch mit 28.40 RM. zahlbar. Dies ist bei Aufstellung der Empfängerliste zu beachten.

Hirsau, O. A. Rottenburg, 23. Dezember. (Durch erglöhrenden Scherzhoppsat geübt.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in einer hiesigen Schmelze. Der 30 Jahre alte Schmidem-Herlitz hat sich in seiner Werkstatt einen erglöhrenden Schweißapparat aufhaken lassen, der nach einiger Zeit rothglühend, entzündete ein großes Holzstück, wodurch ein Brand ausbrach, infolge dessen der Tod sofort eintrat.

Reutlingen, 23. Dez. (Der achte Brandfall innerhalb 5 Wochen.) Nach einer Pause von acht Tagen ist dem Herrn Brandstiftung nach 8 Uhr vormittag in dem Grundstück des Landwirts G. Albert Hof in Buch, Gemeinde Hirsau, Feuer aus und verheerender Schmelz und Stollung. Das durch eine 3. und 4. verwandte Wohnhaus konnte gerettet werden, ebenso das 3. und 4. und 5. und 6. Brandstiftung nach auch in diesem Fall so rasch. Es ist der achte Brandfall im engeren Bezirk seit 10 Jahren. Ueber die Brandstiftung berichtet infolge der zahlreichen Brandstiftungen b. geistlicher Weise groß. U. f. g. g.

Der Brand im Alten Schloß

Stuttgart, 23. Dez. Seit Mittwoch vormittag kam der Brand des Alten Schlosses in Stuttgart im wesentlichen als gelöscht angesehen werden. Wenigstens besteht jetzt eine unmittelbare Gefahr nicht mehr. Es muß aber trotzdem noch wie vor mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß das Feuer nochmals ausleht, so wie es in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch der Fall war. Es sind eben immer noch einige kleinere Brandherde vorhanden, an die heranzukommen aber keine Möglichkeit besteht, und von den anderen Gebäudeteilen aus ist es unmöglich, das Feuer so zu bekämpfen, daß es als endgültig gelöscht angesehen werden kann. Sehr groß ist noch wie vor die Einsturzgefahr, allerdings weniger nach der Straßenseite zu, weshalb im Laufe des Vormittags der Verkehr auf der Brücke auch wieder freigegeben worden ist. Dagegen muß damit gerechnet werden, daß am Südostturm noch größere Einstürze erfolgen. Diese werden sich jedoch mehr dem Hofe zu entwickeln. Die Brandruinen sind jetzt völlig wehrlos und von langen Eisengittern begeben. Bauart Schneidreben, Oberrechnungsrat Seiter, ein Oberamtsrat und zwei Hausinspektoren werden im Laufe des Tages ihre geräumten Wohnungen im Alten Schloß wieder beziehen. Falls weitere Ablösungen erforderlich sind, werden die Wehren von Württemberg, Baden und Kottberg, die sich bereit halten, ebenfalls noch hinzugezogen werden. Ein Brandoberingenieur anfertete jedoch, daß er hoffe, den Brand nun auch ohne weitere fremde Hilfe voll bekämpfen zu können.

Wie das Staatsrentamt bekannt gibt, ist der Zutritt in den Hof des Alten Schlosses nur gegen besonderen Ausweis möglich.

Großfeuer im Metallwerk Bellino

Göppingen, 23. Dez. Ueber das Großfeuer im Metallwerk der Ena- und Stahlwerke B. L. u. C. in Göppingen, das am 20. d. Mts. nach heftigen Umwälzungen an der Höhe der Firma B. L. u. C. entzündet, das von den Flammen ergriffen war. Dortin war ein Teil und der Ena- und Stahlwerk mit Ena- und Pochraum untergebracht, auch eine Schmelzerei und ein Ofen.



Yorcks Rückkehr nach Berlin
Einzug der ost- und westpreussischen Division und Landwehr 1913. Eine Szene aus dem Ufa-Tonfilm „Yorck“



Um 1/5 Uhr in der Frühe erstreckte der Rauch der Kuchenschmelze über den Hof und alarmierte durch den Furchel der Luft, die in kurzer Zeit zur Stelle war. Der Durchbruch der Flammen durch das Dach erfolgte kurze Zeit vor 5 Uhr. Mit einem Schlag lag eine Feuerwolke in der Höhe, die wie eine ungeheure Fackel die ganze Stadt blühte. Das dicht neben dem brennenden Stallgäude stehende Wohnhaus war in größter Gefahr. Es konnte aber von der Slinger Motorspritze, die gleichfalls auf dem Brandplatz erschienen war, geseht werden. Das hinter dem Stallgäude liegende Wohngebäude blieb von dem Feuer verschont. Auch die 100 ft hohe Brandmauer des Fabrikgebäudes blieb unversehrt. Die Feuerwehre hatte sich mit größter Eile auf die Löscharbeiten gemacht und hatte auch den Erfolg, daß der Brand schon vor 7 Uhr auf seinen Höhepunkt beschränkt war. Der Dachstuhl des Gäßes ist vollständig zerstört.

Letzte Nachrichten

Berlin, 23. Dez. Die Reichspostverwaltung sieht sich gezwungen, aus Mangel an ausreichender Beschäftigung demnächst 20 000 Postgraphenarbeiten zu entlassen. Die Entlassungen, die auf ungenutzte Arbeitskräfte von Fernsprechanlagen zurückzuführen werden im gesamten Reichgebiet erfolgen und auf die Monate Januar und Februar verteilt werden. Man glaubt jedoch, daß mit dieser Verteilung des Personal noch nicht auszukommen sein wird und daß weitere Entlassungen von 2000 Mann für die Monate März und April notwendig werden.

Der Einsturz im Vatikan

Immer noch vier Personen vermisst

Nam, 23. Dez. Der Einsturz in der vatikanischen Bibliothek ereignete sich in der mittleren Aula in jenem Flügel des Gebäudes, der von Sixtus V. im Jahre 1580 erbaut wurde und ein Werk des Architekten Fontana ist. Der Einsturz erfolgte vom Dach aus und riß dann die äußeren Stützwerke mit sich bis zu den Kellerräumlichkeiten, wo einige Arbeiter umbrachten für die Stützung des Gebäudes vorzunehmen.

Der Schaden kann folgendermaßen zusammengefaßt werden: Von dem großen Sixtusaal, dem schönsten der Bibliothek, wo die Gesandten von ausländischen Herrschern aufgestellt waren, sind drei Mittelstübe und ein Teil der Decke, sowie der Fußboden eingestürzt. Die Trümmer rissen den unterhalb befindlichen Saal der Beratungen, der von Leo XIII. erbaut wurde, mit. Der Materialschaden ist geringer, als man annahm. Die Wände des Sixtus-Saales mit ihren Freskomalereien sind fast unversehrt geblieben, während die eingestürzte Decke selbst künstlerisch weniger Wert hatte. Angeheuer viele Bücher sind in die Tiefe gestürzt, glücklicherweise nicht von unersetzlichem Wert.

Vorherübergehend ist dagegen das Schicksal von fünf Personen, und zwar eines Gelehrten und vier Arbeitern. Der Gelehrte ist ein gewisser Dr. Marco Bataffo, der sich im

Augenblick des Einsturzes im Beratungssaal befand und nach dem bisher vergebliche Nachforschungen unternommen wurden. Die Arbeiter, die sich in den Kellerräumlichkeiten befanden, konnten sich retten. Zwei Verletzte erhielten erste Hilfe in der vatikanischen Apotheke. Es fehlt aber jede Spur von den übrigen vier Arbeitern.

Das Rettungswerk wurde von den vatikanischen Feuerwehrenten und ihren römischen Kollegen mit großer Aufopferung fortgesetzt. Mächtige Schwerkranen und Hunderte von Jockeln besahten die Trümmerstätte. Die vatikanischen Behörden sind an Ort und Stelle. Der Papst ist über das Unglück schwer betroffen und bemüht sich besonders um das Schicksal der Vermissten.

Wie später noch gemeldet wird, wurde die Leiche des jungen Professors Marco Bataffo geborgen.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind bei dem Einsturz ungefähr 15 000 Bücher vernichtet worden, von denen nur ein Teil aus Vorratbeständen ersetzt werden kann. Es fehlt z. B. der größte Teil seltener Werke über Deutschland.

Rundfunk

Freitag, 20. Dezember. 5.00-6.25 aus Schma (Erzgebirge) Christmette. 7.00 Hamburger Orchestertonart. 8.00-9.00 aus Mannheim: Orgelkonzert, 10.15 Rath. Morgenfeier, 11.30 aus Leipzig: Weihnachtsfeier J. S. Bach, 12.15 aus Leipzig: Familienfeier, 12.30 aus Frankfurt: Die Buddenbrooks von Th. Mann, 15.00 a. Frankfurt: Jugendstunde „Traumfieber“, 16.00 aus Wiesbaden: Konzert, 18.00 aus Frankfurt: Soli-Kantate von Thoma, 19.00 aus Frankfurt: Die Dammerschunde, Zeitung Falke-Leonhardt, 19.30 aus Frankfurt: Das Triptichon von den hl. 3 Königen von A. Zimmermann, 20.15 aus dem besessenen Landestheater Darmstadt: Die Weiberlinger von Nürnberg, 22.00-24.00 Konzert.

Samstag, 21. Dezember. 9.00-9.20 aus der Marktskirche: Orgelkonzert, 10.30 Evang. Morgenfeier, 11.15 Kammermusik mit Gitarre, 12.00 aus Stuttgart: Promenadenkonzert, 13.00 Volkstheater, 14.00 Theo. Strauß-Johannsen erzählt Märchen, 14.30 aus Mannheim: Unterhaltungskonzert, 16.00 aus Leipzig: Der Strawwelpeter von Fritz Kuentler, 17.00 aus Freiburg: Weihnachtsoratorium. Diktorie der freudigen und gaudigen Geburt Jesu Christi, 18.10 aus Stuttgart: Eilmann Nimmensdörfer, fünftes Spiel von G. A. Fischer, 19.10 aus Freiburg: Alte Instrumental- und Vokalmusik, 20.05 aus der Stadthalle Stuttgart: Großes Unterhaltungskonzert zwischen d. Wirt. Winterhilfe, 22.10 Programmänderungen, Nachrichtenabend, 22.50-0.30 Unterhaltungskonzert der Funktabelle Bonn.

Sonntag, 22. Dezember. 7.00 Bremer Orchestertonart, 8.00 bis 8.20 Gymnastik, 10.00 aus Freiburg: Tände und Tanzlieder

der Renaissance und des Barock, 10.50 aus Stuttgart: Liederkunde, 11.30 aus Leipzig: Weihnachtsfeier J. S. Bach Kantate, 12.00 Promenadenkonzert, 13.00 aus Wöhrtebad: Konzert, 14.00 aus Stuttgart: Vortrag von E. Franz von „Minnetrielen“, 14.30 Konzert des Lemay-Gebner-Quartetts, 15.00 Stunde der Jugend „Kiss und Stips auf der Weltreise“, 16.00 aus Wiesbaden: Konzert des Stadt. Orchesters, 17.50 aus Stuttgart: Das Schicksal des Jakob Chludfurner, Novelle von Rudolf Steiner, 18.30 aus Mannheim: Klavierkonzert, 18.45 aus Stuttgart: Sportbericht, 19.00 aus Berlin: Sven Hedin spricht, 19.30 aus Stuttgart: Musikmarkt, 20.30 Feuilletonspiel, 21.50 Torobien am Flügel, Ausf. Lajos Szendi, 22.30 Nachrichten, Sport, 22.40-24.00 Tanzmusik.

Montag, 23. Dezember. 6.15 Zeit. Wetter, Gymnastik, 7.15 Wetter, 10.00 aus Freiburg: Unterhaltungskonzert, 11.00-11.15 Nachrichten, 12.00 Wetter, 12.05 Handwerkerkonzert, 12.35 aus Freiburg: Mittagskonzert, 12.55 Kammerzeit, 13.00 Fortf. des Konzerts, 13.30 aus Stuttgart: Spanischer Sprachunterricht für Anfänger, 15.00 Englischer Sprachunterricht f. Anfänger, 15.30 Arlen, 16.00 Briefmarkensunde, 17.05 Nachmittagskonzert, 18.30 Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Febr. Marschall von Bieberstein spricht über „Jahreszeiten im innerstädtischen Hochgebirge“, 19.05 aus Frankfurt: Engl. Sprachunterricht, 19.30 aus Stuttgart: Zeit, Wetter, 19.35 Musikalische Grundbegriffe. Einführung in ihr Wesen und ihre Bedeutung von Hans Rosbaud, 19.50 aktueller Dienst bei Vorkriegsbesonderer Ereignisse, 20.05 aus Frankfurt: Sonderkonzert des Frankfurter Orchestervereins, 21.45 aus Frankfurt, kurze Prosa von Robert Rühl, gelesen vom Verfasser, 22.30 aus Stuttgart: Wetter, 23.00-23.25 aus Stuttgart: Schachspiel.

BETTEN
REUSCH
 Matratzen
 Aussteuern
 Qualitäts-Erzeugnisse
 aus eigenen Werkstätten
 FR. Breusch
 Pforzheim, Metzgerstr.
 Erstes Haus am Platze.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Miet-Senkung.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung wird hingewiesen. Hiernach beträgt ab 1. Januar 1932 die geschätzte Miete

bei Altmwohnungen 110 v. H. | der Friedensmiete.
 für Geschäftsräume 120 v. H.

Hierzu treten noch die Zuschläge infolge Steuererhöhung in den letzten Jahren mit z. St. 6,75 v. H. der Friedensmiete. Für Neubauwohnungen richtet sich die Senkung nach dem einzelnen Fall.

Bürgermeister Knodel.

Gemeinde Birkenfeld.

Zum Besten armer Familien werden auch dieses Jahr wieder

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

ausgegeben. Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, beträgt der Preis

für eine Einzelperson 1.— RM.,
 für Familien 2.— RM.

Die Karten können bis zum 28. ds. Mts. auf dem Rathaus (Vollzeiwache) gelöst werden. Bekanntgabe der Namen erfolgt vor Neujahr. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Birkenfeld, den 23. Dezember 1931.

Bürgermeister: Neuhaus. Pfarrverweser: Wagner.

Gemeinde Birkenfeld.

Bürgersteuer.

Die Gemeinde erhebt erstmals für das Rechnungsjahr 1931 anstelle der fiktiven Einwohnersteuer eine

Bürgersteuer mit dem Landesatz,

das sind in der niedersten Einkommensstufe bis 4500 RM. 6 RM. und für die Ehefrau 3 RM.

Die Bürgersteuer wird in zwei gleichen Raten am 10. Dezember 1931 und 10. Februar 1932 zur Zahlung fällig. Steuerfrei sind unter anderem:

1. Personen, die am Fälligkeitstag Arbeitslosenunterstützung oder Kranksunterstützung empfangen,
 2. Wohlfahrtsdienstlose, Kleinrentner und andere Personen, die am Fälligkeitstage laufend öffentliche Fürsorge genießen,
 3. Sozialrentner, sofern ihr gesamtes Jahreseinkommen 900 RM. nicht übersteigt,
 4. Personen, die am Fälligkeitstag ohne Zufahrt beziehen.
- Die Befreiung tritt nach dem Gesetz jedoch nur ein, wenn der Steuerpflichtige das Vorliegen eines Befreiungsgrundes nachweist.

Denjenigen Personen, die am 10. Dezember 1931 eine der obengenannten Voraussetzungen erfüllt haben, wird Gelegenheit gegeben, in der Zeit vom 28. Dezember 1931 bis spätestens 9. Januar 1932 auf dem Rathaus Zimmer Nr. 11 Steuerbefreiung unter Vorzeigen der Stempelparte usw. zu beantragen.

Die übrigen Steuerpflichtigen werden auf die am Rathaus angeschlagene öffentliche Aufforderung zur Zahlung der Bürgersteuer hingewiesen.

Kasschreiber Wucherer.

Handarbeitskurse.

Am 4. Januar beginnen Kurse für moderne Kunsthandarbeiten, Westfäden, Weißnähen, Kleidermachen.

Das monatliche Kursgeld beträgt bei halbtägigem Unterricht 5 Mark, bei ganztägigem Unterricht 9 Mark.

Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an die Leitung der Marktschule Falkenburg, Herrenalb.

Weihnachts-Feier.

Am Sonntag den 27. Dezbr. 1931, abends 1/8 Uhr, beehrt der Jugendverein der Evang. Gemeinschaft im Gemeindehaus, Schillerstr. 10, seine Weihnachtsfeier.

Jedermann ist herzlich eingeladen! Eintritt frei!

Arnbad.

Am Samstag den 26. Dezember 1931 (Stephanstag) findet im Gasthaus zum „Hirsch“

Eröffnungs-Tanz

verbunden mit Freischießen statt, wozu freudl. einladet Gustav Fink und Frau.

Arbeiter-Radsportverein „Fisch auf“.

Neuenbürg, den 24. Dez. 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Katharine Reule

erfahren durften, sagen wir allen innigen Dank. Insbesondere danken wir allen denen, welche sie während ihrer Krankheit besuchten und erquickten, den Krankenschwestern im Bezirkskrankenhaus für die liebevolle Pflege, dem Herrn Prediger, ihren lieben Geschwistern von Birkenfeld, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu der am Stephansfeiertag den 26. Dez. 1931 bei unserem Altersgenossen Dito Becweck zum „Adler“ in Conweiler stattfindenden

50er-Feier

laden wir alle 50er nebst Angehörigen und Freunden herzlich ein.

Mehrere Fünfziger.

Wollwesten für Handwerker u. Landwirte
 Bleyles Geschäftsröcke

Karl Straub, Pforzheim, Zerrener-Straße 2, neben Ufa.

Jahrgang 1891

des Kirchspiels Feldrennach und Umgebung.

Zu der am Sonntag den 27. Dezember 1931, abends 7 Uhr, im Gasth. „Krone“ in Feldrennach stattfindenden

40er-Feier

laden wir alle Altersgenossinnen und Altersgenossen nebst Angehörigen nochmals freundlichst ein.

Die Einberufer.

Deinach-Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Stephanstag den 26. Dezember 1931

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Adler“ in Birkenfeld höflichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Volle,

Sohn des † Gottl. Friedrich Volle, Holzhauer-Obermanns in Deinach.

Elsa Rau,

Tochter des Wilh. Rau, Goldarbeiters in Birkenfeld.

Kirchgang um 11 1/2 Uhr in Birkenfeld.

Langenbrand-Lippotsreute (Ueberlingen).

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Stephansfeiertag den 26. Dezember 1931

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Langenbrand

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Fr. Schwißgäbele, Bäckermeister,

Sohn des Fr. Schwißgäbele, Bäckermeisters und Gemeindepfleger in Langenbrand.

Maria Niedermann,

Tochter des H. Niedermann, Lippotsreute.

Kirchgang 11 Uhr.

Statt Karten!

Anni Ewald
Otto Gräßle
größen als
Verlobte

Durlach Weichnachten 1931 Herrenalb

Statt Karten!

Die Verlobung ihres Kinder beehren sich anzuzeigen

Christian Wagner, Ochsenwirt und Frau Frida, geb. Horsch.
Frau Luise Seuffer, geb. Kefler, Schultzeisenwite.

Meta Wagner
Eugen Seuffer
größen als
Verlobte

Schwann, Weichnachten 1931

Schauspielhaus Pforzheim — Fernruf 2626

Spielplan
vom 25. bis 27. Dezember

Freitag: 3 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Die Blume von Hawaii
Nachvorstellung: 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Das öffentliche Aergernis

Samstag: 3 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Die Blume von Hawaii
Nachvorstellung: 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Intimitäten

Sonntag: 3 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Im weißen Rössl

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Marta Kiefer
Hermann Kurz

Calmbach-Enz Weichnachten 1931 Bad Liebenzell

Conweiler.
Stephanstag den 26. Dezember

Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus zum „Waldhorn“. Hierzu ladet ein
Ludwig Karcher,
Feuerwehrgesellschaft Conweiler.

Schwann.
Am Stephanstag den 26. ds. Mts. findet im Gasthaus zum „Döfjen“

Tanzmusik

statt, wozu höflich einladet
Christian Wagner,
Saxttrio Pforzheim. Vorzügliche Speisen u. Getränke.

Zu vermieten!
In Birkensfeld, Kirchweg 65
1 Drei- und
1 Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Garten-
anteil sofort oder später
billig zu vermieten.
Karl Braun, Pforzheim,
Westliche 209.

Herrenalb, Hotel Sonne.
Hauber's Geflügelarm liefert
täglich frische Frischeiten
frei Haus zu den billigsten
Lagerpreisen. Telefon Nr. 6.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Ausstattungswaren zur Ergänzung der Wäscheausstattung

Hemdentuch	dichte Qualität, für gute Wäsche- stücke, 130 cm breit, m 1,30, 80 cm breit, m	0,48	Wischluch	Reinleinen, geblickt, rot oder blau ka- rirt, gesäumt und gebündelt, 50x55 cm	0,45
Linon	Leinwandbindung, dichte glanzreiche Qualität, 130 cm breit, m 1,30, 80 cm breit, m	0,85	Kissen	2seitig gebogt, dicke Creolone-Quellfilz, 50x80 cm	1,10
Makotuch	reinweiß, welche geschmeidige Wäsche- qualität, 80 cm breit, m	0,95	Damast-Handluch	Halbleinen, reinweiß, gesäumt und gebündelt, 50x110 cm	1,10
Proble	einseitig geraucht, dicke mällige Qualität, 80 cm breit, m	0,95	Paradekissen	4seitig mit Zickzackrand und Fichl- saumstoff, 40x60 cm	2,50
Beildamast	Kennkarte, moderne Muster, 130 cm breit, m	1,50	Damast-Tischluch	Halbleinen weiß, 130 x 225 cm 4,85, 120x160 cm, 25, 150x130 cm	3,25
Stangenleinen	seidenglanzende Makoware, 130 cm breit, m	1,65	Hohlsaumbettuch	dichte, starkfällige Ware, ohne Apparat, 150 x 220 cm	3,50
Dowlas	dichte starkfällige Qualität, 150 cm breit, m	1,25	Oberschlaglaken	bestickt, 130x210 cm, mit 1 Kissen 80x80 cm, solide Linonqualität	7,50
Köperinlett	echt Irländisch, ausgewaschen, nach- fertig, 130 cm breit, m 1,25, 80 cm breit, m	1,95	Gedeck	elegante Damastware, reinweiß, geblickt, mit 12 Servietten 50x55 cm, 150x210 cm	14,50

Die Maße geben die ungefähren Größen und Breiten an.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.
25. Dezember Christi-
fest, 10 Uhr Predigt (Rev. 8, 28 bis
32; Lk. 9, 140);
Stadtkirchler Prediger.
Der Kirchenchor singt:
am Christfest:
a) Es ist ein Kind empfangen
b) Ich bin ein Kind des Morgens
Ich hab' den Feind des Himmels
Abendmahls, wozu die Kirche
sonn um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr gehalten
wird.
4 Uhr: Weihnacht, Feier der Kinder-
kirche.
6 Uhr: Weihnacht, Feier der Kinder-
kirche Waldenbuch.
26. Dezember Stephanstag,
10 Uhr Predigt (Matth. 1, 27-30;
Luk. 15);
Stadtkirchler Prediger.
27. Dezember, Sonntag nach dem
Christfest.
10 Uhr Predigt.
Waldenbuch (Golds.)
11 Uhr: Kirchliche,
1/2, 2 Uhr: Christliche (Töchter.)

WERNER KRAUSS

York

Ein Ufa-Ton-Großfilm mit
Rudolf Forster, Theodor Loos,
Grete Mosheim, Hans Rehmann,
Gustav Gründgens

Schlag auf Schlag stürmen in diesem
historischen Kolossalgemälde die
Ereignisse aus großer deutscher Zeit
vorüber, erschütternd und begeisternd,
und tragen Licht und Hoffnung in
die Not unserer Tage.
Die Jugend hat Zutritt

Fest-Aufführung:
1. Weihnachts-Feiertag — 3 Uhr
Ufa-Theater

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Günstiges Angebot
Harmoniums
neu, aus 4 besseren stillgelegten
Fabriken, die ich aufgekauft habe,
gebe ich m. voller Garantie fast zur
Hälfte des Preises bei Bar-
zahlung ab. Frachtf. Prosp. 24 frei.
Max Horn, Eisenberg Thür.,
Orgel-Harmoniumfabrik.

Junge, schwere, gute
Nuß-Fahrkuh
samt Kalb verkauft
Heinrich, Schöninger,
Calmbach.

Neben-Einkommen
durch schriftliche Arbeiten
Dittels-Verlag, München 1 C.

Lebensmittel
sind dieses Jahr die
beliebtesten

**Weihnachts-
Geschenke**

Große Auswahl in
Schokoladen
Pralinen
Lebkuchen, Kekse
Kaffee, Tee
Kakao

la frische
Wurstwaren
Butter, Käse
Delikatessen
Rot- u. Weißwein
Liköre
Cigarren
Cigaretten
Tabake

Am 3. Feiertag
Sonntag
von 8—1/2 10 und 11
bis 12 Uhr
geöffnet!

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Ski-Bindungen.

Wenn Sie schnell
Kapital
f. Hypothek, Geschäftskredit, Pri-
vatarbeit, Bausparung usw. haben
wollen, so kommen Sie zur kosten-
losen Beratung zur
Kreditstelle u. d. Finanzberatung,
Pforzheim, Erbprinzenstr. 22 part.
Kreditkarte erbeten!

Stempel-Riffen
und
Stempel-Farbe
stets vorrätig in der
E. Meck'schen Buchhdlg.
Inh.: Fr. Biesinger

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg
1. am hl. W. th. a. h. f. f.
6 $\frac{1}{2}$ Uhr: E. g. Lant.
7 Uhr: H. e. ma. u.
8 Uhr: Pr. dig. und Hochamt.
2 Uhr: Abendt.
2. am Stephanstag.
9 Uhr: Amt.
2 Uhr: Abendt.
3. am Sonntag, den 27. Dez.
9 Uhr: Amt.
2 Uhr: Abendt.

In Birkensfeld
am Stephanstag, den 26. Dez.
10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt u. Kant.
In Herrenalb
11. am hl. W. th. a. h. f. f. der
Gottesdienst um 8 Uhr.
Am Stephanstag u. Sonntag,
den 27. Dez. um 10.15 Uhr

Wünsche meiner werten Kundschaft ein
frohes Weihnachtsfest und ein
besseres Neues Jahr!

Josef Höcher, Auktionator, Pforzheim.
Gymnasiumstr. 6.

**Neujahrs-
Karten**

in großer Auswahl empfiehlt
E. Meck'sche Buchhandlung
Inh.: Fr. Biesinger.

**Lebensmittelhaus
indemann**

Neuenbürg, b. Stadtbahnhof.
Telefon 491

Herztl. Sonntagsdienst
am 1. Weihnachts-Feiertag
den 25. Dezember 1931
Dr. med. Scholz, Ellmendingen
Telefon Nr. 17 Ellmendingen,
am 2. Weihnachts-Feiertag
den 26. Dezember 1931
Dr. med. Härtlin, Neuenbürg
Telefon 521, 407,
am Sonntag den 27. Dezbr. 1931
Dr. med. Horsch, Feldrennach
Telefon 521, Nr. 219.

**Methodistengemeinde
Evang. Freikirche.**
1. Weihnachts-Feiertag,
vorm. 10 Uhr Neuenbürg/Grafen-
hausen.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 2 Uhr Calmbach.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 3 Uhr D. rennhausen.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 4 Uhr Hohen.
Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier in
Kandach.
2. Weihnachts-Feiertag,
Weihnachtsfeier Grafenhausen 7 Uhr
Sonntag den 27. Dezember.
Vorm. 10 Uhr Neuenbürg/Grafen-
hausen.
11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 2 Uhr Calmbach.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 3 Uhr D. rennhausen.
Nachm. 7 $\frac{1}{2}$, 4 Uhr Hohen.
Abends 7 Uhr Kandach.

Unterzeichnete sprechen hie mit der
**Bausparkasse „Vaterhaus“,
Pforzheim**

Ihren aufrichtigsten Dank aus für die von ihr im verflohenen
Jahr zugewiesenen und erhaltenen zinslosen Darlehen.

Fritz Bött	15 000 RM.	Rich. Seyfried	12 000 RM.
Karl Bött	12 000 "	Turnverein Calmbach	
Adolf Hengst	3 500 "		30 000 "
Christian Rau	12 000 "	Herm. Wagner	10 000 "
Eug. Seyfried	15 000 "	Hans Wurster	15 000 "

Birkensfeld. Saalbau zum „Döfjen“.
Am Stephanstag

TANZ

Musik der Feuerwehrgesellschaft.

**Evang. Gemeinschaft
Birkensfeld**
Gemeindehaus Schillerstr. 10
Am Christi-
fest, vorm. 10 Uhr Predigt.
W. Knoll.
Nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier der
Sonntagsschule.
R. Friedrich.
Am Sonntag, den 27. Dez.
vorm. 10 Uhr Predigt.
W. Knoll.
Abends um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Weihnachts-
feier des Jugendvereins.

Evang. Gottesdienst in Birkensfeld
Christi- (25. Dez.)
10 Uhr Predigt.
11 Uhr: Abendmahl.
4 Uhr: Weihnachten der Kinder-
kirche.
Stephanstag (26. Dez.)
10 Uhr: Predigt.
Sonntag (27. Dez.)
10 Uhr: Predigt.
1 Uhr: Christliche (Töchter.)
31. Dezember abends 7 Uhr Predigt
mit Abendmahl.

Für die uns auch in diesem Jahr wieder so zahlreich
zugegangenen Weihnachtsgaben sagen wir allen verehrten
Spendern unsern
herzlichsten Dank
und verbinden damit die besten Wünsche für die Festtage.
Im Auftrag der Bezirksgruppe Neuenbürg
des württembergischen Blindenvereins:
Karl Thum, Birkensfeld.

